



Weiterwohnen - Plattform für Miteinander Leben und Wohnen
Projekt „Fachservice für gemeinschaftliche Wohnformen“



PRESSEMITTEILUNG

Initiativen für gemeinschaftliche Wohnprojekte auf der com:bau 2025

Gemeinschaftswohnprojekte als 3. Säule im Wohnbau gewinnen auch im Ländle an Bedeutung

Dornbirn, 25. Februar 2025

Die Sonderausstellung „Wie wollen wir Weiterwohnen?“ auf der com:bau, die vom 21. bis 23. Februar 2025 im Messequartier in Dornbirn stattfand, wurde zu einer bedeutenden und wichtigen Plattform für gemeinschaftliche Wohnprojekte und nachhaltige Baukonzepte. Unterschiedlichste Aussteller:innen präsentierten sich den Besucher:innen von ihrer innovativen Seite. Das Interesse an gemeinschaftlichen Wohnformen und nachhaltiger Aktivierung von Leerstand war stark.

Die Initiativen für gemeinschaftliche Wohnprojekte betonten die Bedeutung von wirtschaftlich leistbaren Lösungen, die nicht nur ökologisch, sondern auch sozial nachhaltig sind. Die Expert:innen vor Ort informierten über die vielfältigen Möglichkeiten, wie gemeinschaftliches Wohnen dazu beitragen kann, Ressourcen effizient zu nutzen und gleichzeitig ein starkes Gemeinschaftsgefühl zu fördern.

Die Besucher:innen zeigten sich zufrieden, dass solche Wohnprojekte nun auch in Vorarlberg entstehen, die sie bereits aus Deutschland, der Schweiz oder aus Wien kennen. Zahlreiche Expert:innen (auch aus Wien und München angereist) standen vor Ort den Interessierten mit kurzen Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Workshops und kompetenter Beratung zur Seite.

„Die com:bau 2025 und insbesondere diese Sonderausstellung hat eindrucksvoll gezeigt, dass der Bedarf an innovativen Wohnkonzepten auch hierzulande wächst. Gemeinschaftliche Wohnprojekte bieten eine Antwort auf die Herausforderungen des Wohnungsmarktes, indem sie nachhaltige und bezahlbare Lösungen fördern“, erklärte einer der Sprecher der Initiativen für



Weiterwohnen - Plattform für Miteinander Leben und Wohnen
Projekt „Fachservice für gemeinschaftliche Wohnformen“



gemeinschaftliche Wohnprojekte. „Wir freuen uns über die positive Resonanz und das Interesse an unseren Konzepten, die nicht nur ökologische, sondern auch soziale Aspekte in den Mittelpunkt stellen.“

Besonders die Beratungen zu Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten für gemeinschaftliche Projekte stießen auf großes Interesse. Die Initiativen zeigten auf, wie durch Kooperationen und gemeinschaftliches Engagement sowohl ökologische als auch ökonomische Vorteile erzielt werden können.

„Die com:bau hat in diesem Jahr deutlich gemacht, dass der Fokus auf nachhaltigen Wohnlösungen und gemeinschaftlichem Leben liegt. Es ist an der Zeit, den Traum vom Eigenheim neu zu denken und kreative, gemeinschaftliche Ansätze in den Vordergrund zu stellen“, so die Projektleiterin einer der Initiativen.

Die com:bau 2025 war somit nicht nur eine Messe für die Bau- und Immobilienbranche, sondern auch ein wichtiger Schritt in Richtung zukunftsfähiger und gemeinschaftlicher Wohnkonzepte, die den Bedürfnissen der heutigen Gesellschaft gerecht werden.

Weiterwohnen auf der com:bau 2025 in Zahlen:

11 Aussteller:innen und 6 Vortragende boten den Besucherinnen ein **breites Spektrum** an Beratung, Information und das Angebot, sich in einem der Gemeinschaftswohnprojekte zu beteiligen.

18 Podiumsdiskutant:innen aus Politik, Verwaltung, Organisationen sowie Architektur und Raumplanung boten spannende Einblicke in den Status Quo von gemeinschaftlichem Bauen und Wohnen und wie die Rahmenbedingungen verbessert werden könnten.

Etwa 250 Besucher:innen wurden im Rahmen der Sonderausstellung informiert und beraten und nutzten sie als Informationsplattform für zukunftsfähige Wohnformen.

Annähernd 40 % der BesucherInnen an der com:bau **Sonderausstellung** von Weiterwohnen **planen** in den nächsten Jahren **einen Wohnraumwechsel**



Weiterwohnen - Plattform für Miteinander Leben und Wohnen
Projekt „Fachservice für gemeinschaftliche Wohnformen“



durchzuführen und informieren sich an den Ausstellertischen über die entstehende **Gemeinschaftswohnprojekte** auf beiden Seiten des Bodensees.

Vertiefende Unterlagen (online im Pressekit zum Download; © Weiterwohnen):

<https://faircloud.eu/nextcloud/index.php/s/xJ9k4WT2iDDWCMP>

- 1) Detailprogramm Themenbereich „Wie wollen wir Weiterwohnen?“
- 2) Kontakte Aussteller:innen

Fotos (online im Pressekit zum Download **siehe obiger Link**; © Weiterwohnen und Fotoclub Kontakt Feldkirch; siehe Eigenschaften Bilder; zur freien Verwendung unter Angabe des Copyrights):

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Weiterwohnen, Hirschgraben 15, 6800 Feldkirch
Andreas Müller-Dirnberger, MSc Arch
Tel +43 664 9645873
adirnberger@weiterwohnen.eu

Faktbox:

Weiterwohnen – Plattform für Miteinander Leben und Wohnen

gegründet 2018

gemeinnütziger Verein, <https://www.weiterwohnen.eu>

Leistungen: Forschung zu innovativen Wohnformen, Beratung für Bürger:innen und öffentliche Institutionen, Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements für Gemeinschaftswohnformen, Vernetzung von Akteu:innen aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft, Förderung umweltbewusster, klimaneutraler und ressourcenschonender Planung und leistbarer Umsetzung im Wohnbau.

Mitglieder: ca. 65 Privatpersonen und Organisationen



Weiterwohnen - Plattform für Miteinander Leben und Wohnen

Projekt „Fachservice für gemeinschaftliche Wohnformen“



Fachservice für gemeinschaftliche Wohnformen

Gegründet 01.01.2024

Im Rahmen des EU Interreg Programm 2024–2026,

fachservice.weiterwohnen.eu

Leistungen: Entwicklung und Implementierung eines Fachservices für gemeinschaftliche Wohnformen für Kommunen in Süddeutschland und Westösterreich, Unterstützung praktischer Abläufe bei Initiativen, Institutionen und in öffentlichen Bereichen

Mitarbeiter:innen: 5 Teilzeitkräfte aus Architektur, Ökologieplanung und Sozialmanagement

Zur Person:

Andreas Müller-Dirnberger, MSc Arch

Architekt, Vereinsobmann und organisatorische Gesamtprojektleitung

„Fachservice für gemeinschaftliche Wohnformen“ (EU Interreg Programm)